

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

28.9.1837 (No. 269)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 269. Donnerstag, den 28. September 1837.

## Baden.

\* Karlsruhe, 27. Sept. Gestern wurden die Herbstübungen unseres Armeekorps durch ein großes Manöver auf der forchheimer Haide beschlossen. Seit dem Anfange dieses Monats stand abwechselnd eine unserer beiden Infanteriebrigaden in dem daselbst aufgeschlagenen Zeltlager; die Artillerie in einem andern, auf ihrem gewöhnlichen Übungsplatze. Die Kavallerie, seit dem 20. vereinigt, kantonirte in den umliegenden Dörfern. Da die Feldfrüchte noch nicht alle eingethan sind, konnten ohne allzugroße Entschädigungen für die Güterbesitzer keine größeren Terrainmanöver statt finden. Am Sonntag, den 24., war große Parade, die durch das heiterste Wetter begünstigt wurde. Mehrere hohe Gäste wohnten diesen Übungen bei, wie Se. H. der Erbgroßherzog von Hessen, Se. K. H. der Prinz Wilhelm der Niederlande, Se. D. der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen und Se. D. der Erbprinz von Löwenstein-Wertheim. Seine königliche Hoheit der Großherzog geruhten, dem Armeekorps und dessen Chef, Sr. Hoheit dem Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden, Allerhöchster Zufriedenheit zu erkennen zu geben.

\* Karlsruhe, 27. Sept. Seine Hoheit der Erbgroßherzog von Hessen und Seine hochfürstliche Durchlaucht der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen haben heute Nachmittag Karlsruhe wieder verlassen, um nach Darmstadt und Sigmaringen zurückzukehren.

## Bayern.

§§§ München, im Sept. Man spricht von einer abermahligen, aber letzten Verlängerung der Anwesenheit der Stände, denn es soll das Expropriationsgesetz ohne Aufenthalt vorgebracht und beraten werden. — Der plötzliche Tod des Ministerialraths v. Stürzer, eines ausgezeichneten Geschäftsmannes, hat die ganze Stadt in Bewegung gesetzt. Der allgemein Geachtete starb, 63 Jahre alt, in einem fremden Hause am Blutschlage. Er blieb unverheirathet, weil sein Einkommen und sein Leben seinen Verwandten gehörten. — Das berühmte Oktoberfest wird vermuthlich in diesem Jahre an Prunk der Feyer verlieren, weil der allerhöchste Hof den schönen Rest eines bei uns gewöhnlich heitern Herbstes noch in Barchtesgaden genießen will. — Zu den 8 kümmerlich lebenden Zeitschriften, den magern Ephemeriden des Tages, kommen 1838 noch zwei neue, welche bloß dem Geschmacke des Volkes huldigen wollen, also dem Mark-

te zu behagen trachten. — Das Theater zeigt sich noch immer unermüdet. Hr. Jost, welcher an des verstorbenen Bespermann's Stelle trat, macht den Verlust vergessen. Hr. Esclair, der Unerreichbare, ist in den Ruhestand getreten, kommt aber doch zuweilen, freilich in großen Pausen, zum Vorschein. Ein Hr. Stolte, als Sänger aufgenommen, ehe die Proberollen vorausgegangen waren, gefiel nicht. Anfangs Oktober wird der Intendant v. Küster von seiner Ferienreise zurückgekommen seyn. — Zu den schon bestehenden, in der That zu vielen Erziehungsanstalten tritt mit dem Oktober der „Erziehungsverein“ für männliche und weibliche Waisen der Staatsdiener, Offiziere, Bürger und Dekonomen, unter der Direktion des Dr. Beiling, eines rühmlich bekannten Pädagogen. Der Aufenthalt der Waisen wird mit dem 5ten Jahre ihnen eröffnet und dauert 9 Jahre. Die Zöglinge sollen nicht so fast gut unterrichtet, als gut erzogen werden; vorzüglich sollen die Mädchen zu tüchtigen Hausfrauen gebildet werden. Die schönste und originellste Eigenschaft des Instituts verspricht das Bemühen zu werden: „Ueber das moralische Verhalten der Waisen und für ihr Fortkommen auch nach dem Austritte aus dem Institute zu wachen.“ — Eine eigene Kommission ist beschäftigt, dem Mangel an Brennholz und dadurch dem zu hohen Preise desselben zu steuern. Während den Sitzungen ist aber der Preis des klasterharten Holzes schon auf 10 fl. gestiegen.

## Großherzogthum Hessen.

Mainz, 24. Sept. Seit der Zurückkunft unseres Eisenbahnkomite's von Darmstadt werden die Aktien der mainz-frankfurter Eisenbahn sehr gesucht, und es werden dafür 51 Proz. geboten; aber die Besitzer nehmen Anstand, sie um diesen Preis abzulassen. Die Schiffer Hartmann und Armbruster, letzterer von Frankfurt, haben in Rotterdam die Schienen zu der Eisenbahn auf der rechten Mainseite bereits in Ladung genommen.

(Fr. J.)

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 22. Sept. Die Taunus-Eisenbahnaktien hatten sich schon gestern wieder etwas von dem vorgestrigen Schrecken erholt und blieben deshalb etwas fester. Indessen sind die Freunde der rechten Mainuferbahn in ihrer Hoffnung auf den Beitritt der Stadt Mainz doch etwas trüblicher geworden. Die letzte Hoffnung bleibt noch, daß es dem mainzer Eisenbahn-



gelingen möge, die großh. hess. Regierung zu überzeugen, wie des Landes und der Stadt Mainz Interesse namentlich durch eine Eisenbahn auf dem rechten Mainufer gewahrt werde. Freilich sucht sich nun das darmstädter Eisenbahnkomité ein neues Gegenmittel in der badischen Eisenbahn zu schaffen, zu deren Projekt nun größere Anregung geworden. Unterdessen gehen hier kostbare Zeit und viel Geld verloren, was man nur zu spät bereuen wird.

(N. 3.)

## N a s s a u.

Wiesbaden, 23. Sept. Wir theilen nachstehend einen für die medizinische und Sicherheitspolizei höchst beachtenswerthen Fall mit: Am 21. d. wurde der Fassbindemeister Lang in Hochheim beerdigt; er starb, 32 Jahre alt, an der Wasserscheu, nach fünfzätigem furchtbaren periodischen Rasen. Die Auerbung dieser schrecklichen Krankheit veranlaßte zwar der Biß eines Hundes, an welchem man aber vorher nicht die geringste Spur von Wuth oder Tollheit entdeckt hatte, und von dem man auch dasselbe nach dem Biß nicht mit Bestimmtheit behaupten konnte, da er bald darauf erschossen wurde. Auch lag eine so große Zeit zwischen dem Biß und der Wasserscheu bei dem unglücklichen Lang, daß auch schon in dieser Beziehung der Fall zu den bemerkenswerthen gehört.

(Erlf. 3.)

## W ü r t e m b e r g.

† Stuttgart, 26. Sept. Se. Maj. der König ist, nach Beendigung der Herbstmanöver, gestern Abend in erwünschtem Wohlseyn wieder hier eingetroffen. — Se. k. Hoheit der Prinz von Dranien ist heute früh um 4 Uhr von Baden-Baden hier angekommen, und im Gasthof zum König von England abgestiegen. In eben diesem Gasthofe übernachteten am Sonntag zwei junge Prinzen von Pösignac mit ihrem Gouverneur, welche gestern früh ihre Reise nach München fortsetzten. Ihre Mutter kam gestern Abend hier an, und wird ihnen morgen nachfolgen. — Für J. D. die Fürsten von Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen sind auf heute Wohnungen bestellt worden; Se. D. der Erbprinz von Hechingen ist bereits eingetroffen. — Hr. v. Bethmann aus Frankfurt a. M. hält sich seit einigen Tagen hier auf, und reist heute Abend nach München ab. — Unser gefeierter Gustav Schwab ist auf sein Ansuchen der bisher von ihm bekleideten Professur am hiesigen Obergymnasium enthoben, und, mit Beibehaltung seines Titels und Ranges, zum Pfarrer in Gomaringen ernannt worden. Wie schmerzlich seine Verchehrer und Freunde seinen persönlichen Umgang vermissen werden, bedarf keiner Versicherung. Die Schüler des Obergymnasiums widmen ihm zum Zeichen ihres Dankes und ihrer achtungsvollen Liebe einen prächtigen Pokal.

## P r e u ß e n.

Berlin, 21. Sept. Heute Morgen verschied, nach meratonalichen Leiden, der Herzog Karl von Mecklenburg im Schlosse Ronbijou. Gestern Mittag beehrten

Se. Maj. denselben mit einem hohen Besuche, und gegen Abend machte der Herzog noch eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten. Bei der Rückkunft fühlte er seine Kräfte immer mehr schwinden, und ließ eiligst den Hosprediger Strauß zu sich berufen, der ihm das heilige Abendmahl reichete. Die Nacht brachte er ruhig zu, und starb in der achten Morgenstunde bei völligem Bewußtseyn. Unser hohes Königshaus verliert in dem Herzog einen treuen Freund und Verwandten, und der Staat einen seiner tüchtigsten Männer. Er war als Krieger, Staatsmann, Dichter und Mensch in hohem Grade ausgezeichnet. — Der Prinz August hat die Reise nach Konstantinopel aufgegeben, weil daselbst die Pest herrscht. Nach beendigtem Manöver im südlichen Rußland wird derselbe über Odessa nach Berlin zurückkehren. — An unserer Eisenbahn nach Potsdam wird nun endlich sehr thätig gearbeitet, und man versichert, daß dieselbe schon den 3. August künftigen Jahres befahren werden soll. — Durch einen komischen Zufall hat sich in der Stadt das falsche Gerücht verbreitet, die Pest sey in der Charité ausgebrochen. In derselben befindet sich jetzt nämlich eine kranke Mohrin, welche mit andern Kranken zusammen auf einem Zimmer liegt. Zu einer derselben kommt jemand aus der Stadt, erblickt unerwartet die Mohrin, deren schwarze Farbe er für die Pest hält, sich in der Furcht schleunigst entfernt, und die leichtgläubigen Berliner mit dieser betrübenden Nachricht in die größte Angst setzt.

(F. 3.)

Berlin, 22. Sept. Der Generallieutenant und Kommandeur der 16ten Division, Graf zu Dohna, hat am 16. d. M., in Begleitung seines Adjutanten, Lieutenants v. Dittmann, so wie der Lieutenants, Grafen zu Solms-Laubach und v. Oriola, von Trier aus die Reise nach Compiegne angetreten, um den dortigen Manövern beizuwohnen.

— Se. Maj. haben einigen Offizieren, unter denen sich auch der Hauptmann im Generalstabe des Kronprinzen, v. Willisen, und der Premierlieutenant Delrichs vom Generalstabe des 7ten Armeekorps befinden, die Erlaubniß ertheilt, zu ihrer persönlichen Belehrung und weiteren militärischen Erfahrung sich in das französische Hauptquartier nach Algier zu begeben, und an der Expedition nach Constantine Theil zu nehmen; wenn anders die Unterhandlungen mit Achmed Bey diesen Zug nicht unnöthig machen. Der zweite der oben genannten Offiziere gehört der hochachtbaren, einem großen Handlungshause in der freien Stadt Bremen vorstehenden Familie Delrichs an.

Berlin, 23. Sept. Heute Nachmittag fand hier selbst das feierliche Leichenbegängniß des vorgestern mit Tode abgegangenen Generals der Infanterie und kommandirenden Generals des Gardekorps, Herzogs Karl zu Mecklenburg-Strelitz Hoheit, und zwar, auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. stät des Königs, mit den dem Range eines Feldmarschalls gebührenden militärischen Ehrenbezeugungen statt. Die Leiche wurde vorläufig in der Domkirche beigesetzt, um demnächst nach Mirow, im



Großherzogthum Mecklenburg Strelitz, abgeführt und in der dortigen Familienkruse bestattet zu werden.

(Pr. St. 3.)

Nach Berichten aus dem Regierungsbezirk Teier ist die Witterung des vorigen Monats dem Weinstock sehr zuträglich gewesen. Die Trauben sind vollkommen ausgewachsen und die blauen färben sich bereits. Dennoch verspricht man sich keinen Weingewinn von guter Qualität, weil der Boden durch das in den letzten Tagen des Monats eingetretene Regenwetter und die kühlen Nächte zu kalt geworden ist, auch die Weinstöcke zu sehr belaubt sind, und die Trauben dadurch dem Einflusse der Sonne entzogen werden. (Pr. St. 3.)

Berlin, 23. Sept. Von gestern auf heute sind in der hiesigen Residenz als an der Cholera erkrankt 42 Personen und als an derselben verstorben 22 Personen angemeldet worden.

Neuwied, 22. Sept. Gestern Abend gegen halb 8 Uhr begegnete dem auf der Fahrt von Rotterdam nach Köln beariffenen niederländischen Dampfschiffe Ludwig in der Gegend von Droy ein zu Thal fahrendes beladenes kleines Segelschiff, welches mit demselben so bestig zusammenstieß, daß letzteres wenige Minuten darnach versank, das Dampfschiff selbst aber eine nicht unbedeutende Beschädigung davon trug. Die Ursache dieses Vorfalles, wobei glücklicherweise kein Menschenleben verloren ging, kann nur allein der Fahrlässigkeit des Segelschiffers zugeschrieben werden, der gegen alle gesetzlichen Vorschriften bei der Dunkelheit mit vollen Segeln zu Thal fuhr, ohne eine Laterne an dem Mast befestigt, oder auch sonst die geringste erkennbare Beleuchtung auf dem Schiffe zu haben.

#### Hannover.

Göttingen, 21. Sept. In der Nacht vom 20. auf den 21. d. verlor Göttingen einen seiner tüchtigsten und geschätztesten Philologen, Hofrath Dissen, dessen ausgezeichnete Verdienste um die griechische und römische Literatur jedem Gebildeten bekannt sind. — In derselben Nacht ist auch die Frau des Obermedizinalraths Blumenbach plötzlich gestorben. — In derselben Nacht endlich starb (wie bereits gemeldet) der Nestor sämtlicher deutscher Buchhändler, Dieterich, Chef der Dieterich'schen Buchhandlung in Göttingen. (Kass. Ztg.)

#### Desterreich.

Wien, 20. Sept. Vor einigen Tagen ist der Staats- und Konferenzminister, vormaliger Präsident der obersten Justiz, Baron Fichtla, vom Schlage getroffen worden. — Auch den Gemahl der berühmten Dichterin, Karoline Pichler, Regierungsrath, einen vieljährigen Staatsdiener, hat der Schlag in Baden gerührt, und er ist in Folge desselben gestorben. — Gestern ist das Dampfschiff „Maria Anna“ aus Vrg. zurückgekommen, und hat sich bei Rusdorf vor Anker gelegt. Es hat diese erste Fahrt nach und von Vnz. glücklich vollbracht. — Nach Konstantinopel gingen gestern

zwei kais. Züge prachtvoller Pferde als Geschenk für den Sultan zu Wasser ab. (S. W.)

Wien, 20. Sept. Der königl. hannoversche außerordentliche Gesandte, Graf von Schulenburg, ist von hier nach Stuttgart abgereist, um Sr. Maj. dem Könige von Württemberg das Notifikations schreiben von der Thronbesteigung seines Souveräns zu überreichen. — Die verwitwete Großherzogin Stephanie von Baden ist mit ihren Prinzessinnen Töchtern von Ischl zurück wieder hier eingetroffen. (N. Z.)

#### Italien.

Rom, 16. Sept. Vorgestern wurde von dem Cardinal Sala, Präsidenten der Gesundheitskommission, eine sehr weise und wohlgemeinte Bekanntmachung erlassen, worin den Römern empfohlen wird, sich, obgleich die Cholera sehr im Abnehmen sey, doch jeder Art von Völlerei zu enthalten, da durch Leichtsinm mehrere Personen, welche die Cholera als erloschen betrachtend, sich Unmäßigkeiten zu Schulden kommen ließen, als Opfer der Seuche gefallen seyen. Diese Bekanntmachung, worin noch einige allgemeine Sanitätsmaßregeln enthalten sind, ist von Jedermann mit Beifall aufgenommen worden, der den Charakter der niedern römischen Volksklasse und ihren Leichtsinm kennt. In Ganzen hat man auch hier bemerkt, daß das weibliche Geschlecht von der Cholera mehr befallen wird, als das männliche, und man kann ohne Uebertreibung behaupten, daß von den an dieser Krankheit Gestorbenen zwei Drittel Frauen waren, und unter diesen wieder die Mehrzahl Wöchnerinnen und Schwangere. Seit vorgestern sind bereits zwei Choleraopfer gestorben; dagegen ist die Sterblichkeit an bössartigen Fiebern beinahe so groß, als die an der Cholera.

#### Cholerabulletin.

	Den 14. Sept.	15. Sept.
Neue Fälle	68	57
Genesen	46	85
Gestorben	44	30
In Behandlung	1,638	1,580

Am 11. d. M. hat der Papst, unter großem Volkszulauf, das in der Rione de' Monti eingerichtete Armenkrankenhaus zu San Prassede besucht, wo er reichliche Spenden für die kranken Armen zurückließ. (N. Z.)

Von der italienischen Gränze, 14. Septem. Das Lager unter dem Feldmarschall Radezky scheint doch abgehalten werden zu sollen. In Mailand sind schon mehrere fremde Offiziere angekommen, die den Wandern beiwohnen wollen. Die Truppen, welche das Lager beziehen, bestehen fast ausschließlich aus ungarischen Regimentern, welche die schönste militärische Haltung haben. — Die Cholera scheint in den meisten Gegenden Italiens an Kraft nachzulassen, und die Furcht, welche diese Seuche verbreitete, verschwindet nachgerade. Man fängt an, sich daran zu gewöhnen, und spräche kaum mehr von der Krankheit, wenn nur die leidigen



Absperrungen eingestellt wurden. Ueber die Cholera hatte man augenblicklich die Politik vergessen, und den Gang der Ereignisse in Spanien, der doch von so großer Wichtigkeit für die italienischen Verhältnisse ist, ganz aus den Augen verloren; jetzt fängt man wieder an, sich mit Spanien zu beschäftigen. Es scheint, daß mehrere Handelshäuser einen eigenen und regelmäßigen Postdienst mit den spanischen Häfen zur See einrichten wollen, um theils genau von den dortigen Vorfällen schnell und sicher unterrichtet zu werden, theils aber auch ihre kommerziellen Verbindungen dadurch aufrecht zu erhalten. Sobald dies geschehen, dürfte man in den Häfen Italiens besser und schneller, als irgendwo, Nachrichten vom Kriegstheater erhalten. (A. 3.)

#### R u ß l a n d.

St. Petersburg, 13. Sept. Der Kammerherr v. Bobiſco, jüngst zu unserm Gesandten bei den nordamerikanischen Freistaaten ernannt, hat, nach einem mehrwöchentlichen Aufenthalte hier und in Moskau, in der vergangenen Woche die Reise zu seiner neuen Bestimmung angetreten. Er geht vorläufig nach Stockholm auf 14 Tage, von wo er sich über England nach Washington zu begeben gedenkt. Zu unserm Generalkonsul in Aegypten ist der Kammerjunker, Titularrath Graf Medem, ernannt, welcher Stelle bisher der Oberst Duhamel vorstand. — Am 1. d. sollte das beinahe seit drei Jahren eingestellte Theater in Riga, das einst das beste deutscher Zunge in ganz Rußland war, wieder eröffnet werden. Der Drang des Publikums für diesen Genuß ist so groß, daß innerhalb weniger Tage alle Ranglogen und Sitze im Parquet auf ein Jahr vorausbezahlt wurden. (A. 3.)

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 21. Sept. Die Bank von England wird für das mit dem 10. Oktober zu Ende gehende Halbjahr eine Dividende von 4 Proz. auszahlen.

London, 23. Sept. Das Regierungsblatt — die London Gazette — zeigt nun offiziell die Zusammenberufung des Parlaments auf den 15. Nov. an.

— Der „Courier“ meldet, daß nach Privatbriefen aus Quebec vom 26. v. M. der Gouverneur, Lord Gosford, sich genöthigt gesehen habe, das widerspänstige Versammlungshaus [Deputirtenkammer] von Unterkanada aufzulösen.

— Die Königin gedenkt nächsten Sommer Schottland und Irland zu besuchen, und eine Zeitlang in Holyrood [Edinburg] zu residiren. (Caledonian Mercury.)

#### F r a n k r e i c h.

Paris, 24. Sept. Die „Charte de 1830“ erklärt die ursprünglich vom „Messager des Chambres“ mitgetheilte und auch in andere pariser Blätter übergegangene Erzählung von gewissen Vorgängen und Reden bei dem letzten diplomatischen Gastmahl des Hrn. v. Molé für gänzlich grundlos, und bemerkt mit Recht, daß kein Blatt sich so sehr, wie der „Messager“ fortwährend durch die Frucht-

barkeit seiner Einbildungskraft und den Muth, mit dem er das von ihm Erfundene fest behauptet (zu deutsch: durch seine Lügen und die Frechheit, mit denen er sie für solide Wahrheiten ausgibt), auszeichne.

— Der „Messager“ erhält eine neue Redaktion. Als Gerant unterzeichnet ein Hr. August Morel aus Marseille, dessen maskalische Kenntnisse und literarische Fähigkeiten in den Salons und von der „Presse“ gerühmt werden. Man hatte auch von Hrn. A. Seny, einem der Unterzeichner der Justiprotestation und ehemaligem Redakteur des „Temps“ (im J. 1831), als bestimant, den „Messager“ zu zeichnen, gesprochen. Der „Messager“ wird, wie man hört, künftighin „dynastische Opposition“ machen.

Paris, 25. Sept. Es heißt, daß eine Bevollständigung der Amnestie bevorsteht. Man versichert, daß auf Veranlassung der Vermählung der Prinzessin Marie mit dem Herzog von Württemberg die polizeiliche Beaufsichtigung der Amnestirten aufgehoben werden solle. Der König hat die Initiative dieser Maßregel ergriffen, die indessen lebhaften Widerstand im Conseil, vorzüglich von Seite des Hrn. Barthe, findet; so sagt wenigstens das Gerücht, welches von dem Wunsche des Publikums begierig aufgegriffen worden ist. — Die Untersuchung, welche in Folge eines aufgefangenen Briefwechsels gegen mehrere Notabilitäten der legitimistischen Parthei eingeleitet wurde, ist noch nicht beendet; der Vicomte Walsh und Hr. v. Genoude sind wieder vorgeladen und verhört worden. — Die Regierung von Haiti scheint sehr bestürzt zu seyn über die vermutheten Absichten des französischen Kabinetts. Sie bereitet sich vor, den gefährdeten Angriff zurückzuschlagen. Am Tage, an welchem das Paketboot, welches diese Nachrichten überbracht hat, von Port au Prince absegelte, hatte man 4 von Martinique kommende Kriegsschiffe signalisirt, die, wie man voraussetzte, zu der französischen Eskadre gehörten. Es hieß, die Regierung von Haiti habe neulich durch ein engl. Schiff 400,000 Piaſter als Abschlagszahlung an den französischen Schatz abgeschickt. — In der Handelswelt spricht man von der Bildung einer großen brasilianisch-französischen Kompagnie, welche bezweckt, den Produktaustausch zwischen beiden Ländern zu erleichtern.

Bona, 15. Sept. Der Herzog von Nemours ist diese Nacht zu Bona angekommen. Zwei Steigraketen, welche auf dem Schiffe, an dessen Bord er sich befand, losgebrannt wurden, verkündeten sein Einlaufen in die Rhebe. Um halb 8 Uhr verkündeten Artilleriefalven aus den Forts Gemis, Casbah und dem Plage der Bevölkerung, daß der Prinz an's Land steigen werde. Um 8 Uhr und wenige Minuten betrat der Herzog von Nemours den afrikanischen Boden. Er wurde bei seinem Aussteigen von dem General Trezel, dem Obersten Bernelle und allen Zivil- und Justizbehörden, die auf dem Hafendamme versammelt waren, empfangen. Nachdem er bei dem General angekommen, hat er sogleich die verschiedenen Deputationen empfangen. Der Prinz versichert,



te, daß er sich in 3 oder 4 Tagen nach dem Lager von Meddsches-el-Ammar begeben werde.

(Charte de 1830.)

### Spanien.

Madrid, 15. Sept. Quiroga hat ein Dekret erlassen, worin den Zeitungen verboten wird, über die Militäroperationen zu berichten. Die Redakteure, welche diesem Befehle nicht gehorchen, sollen wie Spione behandelt werden, die dem Feinde Nachrichten zukommen lassen (!).

†○ Paris, 25. Sept. Telegraphische Depesche: „Bayonne, 23. Sept.

Madrid, 18. Sept., 11 Uhr Abends.

„In Folge des Einzugs der Armee des Generals Espartero in Madrid haben sich die Carlisten nach Mondejar und Guadatarara zurückgezogen; die christliche Armee folgt ihnen, und befindet sich zwischen Alcalá und der letztgenannten Stadt. Man glaubt, daß der Prätendent sich nach Sigüenza wenden wird, um sich mit Zariateguy zu vereinigen. Madrid genießt der größten Ruhe. Der General Drea wird mit jedem Augenblick erwartet.“

— Die Sentinelle des Pyrenées vom 21. Sept. enthält Folgendes: Man versichert, daß die Engländer, welche in der Kirche von Andoin gefangen wurden, erschossen worden seyen; es waren 123 Soldaten und 13 Offiziere. Ihre Anführer, empört durch diese schändliche Verletzung des Kriegsbrechts, haben ein Dampfschiff nach Corunna geschickt, um die in Irún und Juntarabia gemachten Gefangenen zu holen. Es scheint, daß sie dieselben den Männen ihrer Brüder opfern wollen (?). — Nach andern Nachrichten belief sich die Zahl der in Andoin gefangenen Engländer nur auf 40, indem der größte Theil der vier Kompagnien, welche in der Kirche eingeschlossen waren, sich am 15. nach Hernani durchschlug.

— Die Zeitungen aus Barcelona vom 18. Sept. sagen, daß die Entlassung des Baron de Meer angenommen, und der Kapitän Don Santos San Miguel an seine Stelle als Generalkapitän von Catalonien getreten sey. General Narvaez ist Zweitkommandirender, und Cambronero politischer Chef von Barcelona.

†○ Saragossa, 19. Sept. Wir genießen der vollkommensten Ruhe. Wenn man die Zuversicht unserer Behörden und der Bürger sieht, so sollte man nicht glauben, daß das Land allen Schrecken des Bürgerkriegs preisgegeben ist. Man rüstet sich, dem Feste unserer lieben Frau del Pilar einen großen Glanz zu geben. Es werden Stiergefächte gehalten werden, denen der berühmte Toreador Mentel, der eigens dazu von Madrid berufen ist, beiwohnen wird. Die Damen beschäftigen sich bereits mit ihrer Toilette für dieses Fest. Unsere Verbindungen mit der Hauptstadt sind übrigens unterbrochen; zwei Posten und drei Diligencen sind ausgeblieben. Man muß sich auf eine ernste Schlacht gegen die Carlisten gefaßt machen, deren zwischen Mondejar und Guadatarara vereinigte Banden an 24,000 Mann zählen. Unsere Truppen bestehen aus 41,000 Mann und 3,000

Pferden. Aus Zugarramundi wird geschrieben, daß die Thore von Pampelona gegen die Bataillone der Tiradores und andere revoltirte Detachements, welche einen Ausfall gemacht hatten, geschlossen worden sind. Man hat ohne Erfolg parlamentirt.

†○ Barcelona, 18. Sept. Nach Briefen aus Tarragona war Artillerie gegen die Facciosen von Prada abgeschickt worden; aber da die Rebellen die Straße auf dem Höhenpunkte von Lila zerstört hatten, so war sie gezwungen, umzukehren.

### Türkei.

Konstantinopel, 6. Sept. Zur Feier der bevorstehenden Ankunft des Erzherzogs Johann werden von dem Sultan große Anstalten auf der Ebene Hayder Pascha getroffen. Man bemerkte, daß das zur Abholung dieses Prinzen bestimmte österreichische Dampfschiff, obgleich es ein Kriegsschiff ist, ohne Ferman hier einlief und mit Salven von den Forts begrüßt wurde. Hier sandte die Pforte demselben einen Ferman in das schwarze Meer, wohin es bereits abgegangen ist. — Aus Persien sind vergangene Woche Nachrichten von neuem Datum eingetroffen. Der Schah hatte wirklich mit einem bedeutenden Heere Teheran verlassen, und war gegen Herat aufgebrochen. Nach dem Abmarsche des Schahs verließen mehrere der Oheime des Königs die Hauptstadt, wie man glaubt, um sich in den Provinzen an die Spitze der Unzufriedenen zu stellen. Lord Ponsouby sandte zwei Kuriere mit diesen Nachrichten nach London ab. — Ein englischer Taucher machte vorige Woche großes Aufsehen. Er verweilte mit seiner Maschine über eine Stunde im Grund des Meeres, und legte dem Sultan einen Plan zur Auffindung der im Meergrund liegenden Schätze und Kanonen vor.

(S. M.)

### Schweiz.

Tagssatzung. 48te Sitzung vom 21. Sept. Die Petitionskommission trägt in Bezug auf die neuenburgere politisch Verurtheilten an, die Tagssatzung solle beschließen: 1) Es liege kein Grund vor, in das Begehren des Humbert-Droz einzutreten. Hiezu stimmen 16 St. 2) Es seyen auch keine Rechtsgründe vorhanden, in die von Genf gekommene Petition, welche Verwendung für den unglücklichen, in einem preussischen Staatsgefängnisse sitzenden Röstlager beehrte, einzutreten. Hiezu: Mehrheit. 3) Es solle dermalen auch keine neue Verwendung der Tagssatzung bei der Regierung von Neuenburg zu Gunsten der politisch Verurtheilten stattfinden. Hiezu stimmen 11½ Stände. Die Sache bleibt also im Abschied.

(N. Zürch. Ztg.)

Zürich, 22. Sept. Wie ich Ihnen früher einmal schrieb, ist der Eid, welchen die neue Verfassung von Glarus den Priestern auferlegt, durchaus unversäglich Natur, und Sie haben wohl daran gethan, die Behauptung mehrerer schweizer Blätter, als werde in dringenden Fällen Verletzung des Beichtgeheimnisses gefordert, in Art. 223 nur in hypothetischer Form anzuführen.



Unglaublich sind die Anmaßungen des katholischen Klerus in der Schweiz, ungläublich ist, in welchem Grade ihre Parteiblätter die Wahrheit fälschen. Der fragliche Eid legt einem Priester nicht auf, daß er von einem geschene n Verbrechen, sey es, welcher Art nur immer, Anzeige mache, wohl aber, daß er ein Verbrechen, das erst noch begangen werden soll, zu verhüten, seiner Bürgerpflicht eingedenk sey, erhalte er davon die Notiz auch im Beichtstuhl. Der vorgeschriebene Eid verlangt also nichts anderes, als was die christliche Moral selber lehrt und wozu das Gewissen jeden ehrlichen Mann auffordert. Es ist Lüge, daß dieser Priestereid mit der katholischen Religion nicht bestehen könne. Wo wir aber nicht irren, besteht allenthalben die nämliche Verpflichtung des Priesters, wie jetzt in Glarus. (D. C.)

Aus der Schweiz, 23. Sept. Aus den neuesten Verhandlungen der Tagfagung ist besonders die Klosterfrage von Interesse, denn wenn schon die Abstimmung darüber kein Resultat geliefert hat — es konnte für keine Meinung eine Mehrheit herauskommen, weil sich zu viele Stände das Protokoll offen behielten, oder ad Referendum nahmen — so bleibt doch der bisherige Bestand der Sache unangefochten, und das ist auch ein Resultat. Zwei Kantone, Thurgau wegen des aufgehobenen Klosters Paradis, und Argau wegen seiner Klostermaassregeln überhaupt, waren Gegenstand eines Angriffs von Seiten der Sarnerkantone. Dort drehte sich der Streit um die Frage, ob Paradis 1815 noch als Kloster bestanden habe, also Anspruch auf die Garantie des Vertrags von 1815 machen könne. Thurgau behauptete, jenes sey schon 1804 aufgehoben worden, nur sein Vermögen habe noch als ein Ganzes bisher fortbestanden, und da das Kloster schon verkauft ist, so darf die Sache als faktisch erledigt angesehen werden. Argau gibt durch Maassregeln, welche die Aufhebung der Klöster im Hintergrund sehen lassen, z. B. Entziehung der eigenen Vermögensverwaltung und Verbot der Koozgenaufnahme, den katholischen Ständen Grund zur Besorgnis, und sie suchten daher aus dem Bundesvertrage auch die Ungerechtigkeit dieser Maassregeln nachzuweisen, fanden aber, wie gesagt, keine Mehrheit, so daß, wenn gleich ihr Begehren nicht förmlich abgewiesen ward, Argau doch ungehemmt auf der betretenen Bahn fortfahren kann. (S. W.)

Luzern. Das neue Dampfschiff, trefflich, wie es heißt, gegen den stürmischen See gewaffnet, kann sich die Fahrt durch die Privilegien der Urnerschiffer nicht erzwingen. Es handelt sich jetzt um einen Vertrag, nach welchem die Dampfschiffahrtsgesellschaft zwei Jahre nacheinander jährlich 600 Fr. an die Urnerschiffahrtsgesellschaft, und an die Schiffgesellschaft von Flüelen für jede Fahrt 12 Fr. im Sommer, im Winter 9 Fr. bezahlen sollte, um Reisende in Flüelen aufnehmen zu dürfen; nach zwei Jahren müßte man einen neuen Vertrag schließen. Die Seeräuber, bemerkt der Eidgenosse, haben nicht mehr von den christlichen Staaten gefordert. (N. Zürch. Ztg.)

— Aus den Erzgruben des Bergwerksvereins der östli-

chen Schweiz in Schmitthalvenen, ist der erste Transport von Bleizungen in erwünschter Qualität in St. Gallen angelangt.

Leslin. Die gemeinnützige Gesellschaft dieses Kantons hat einen Preis von 300 Fr. nebst einem Excessit von 200 Fr. für die zwei besten Aufsätze über folgende Fragen ausgesetzt: 1) Welche Folgen hätte die gänzliche Abschaffung der Douanen und Zölle und aller Abgaben, die im K. Leslin auf dem Handel lasten? 2) Durch welche direkte oder indirekte Auslagen würde der dadurch entstehende Ausfall am besten gedeckt? — Es scheint, zu dieser trefflichen Aufgabe hat besonders die Besorgnis geführt, den Kanton Leslin bei den rings um ihn entworfenen neuen Waarenzügen im Stiche gelassen zu sehen. (N. Zürch. Ztg.)

#### Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 26. Sept., Schluß 1 Uhr.		per Ct.	Pav.	Gelb.
Österreich	Metal. Obligationen	5	—	104 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>
"	do. do.	4	—	99 <sup>7</sup> / <sub>16</sub>
"	do. do.	3	—	78 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>
"	Banquactien	—	—	1650
"	fl. 100 200'e bei Roths.	—	—	226
"	Partiallose do.	4	142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	115 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
"	Bestim. Obligationen	4	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
"	do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Preußen	Staatsschuldcheine	4	—	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	b. b. d. in End. a fl. 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—
"	Prämiescheine	—	—	62 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Baier	Obligationen	4	—	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
"	Eisenbahnactien. Aglo	—	—	52 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Baden	Rentenscheine	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	fl. 50 Kooße b. Coll. S.	—	—	94
Darmstadt	Obligationen	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
"	fl. 50 Kooße	—	—	58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	fl. 25 Kooße	—	—	23 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Rassau	Obligationen b. Roths.	4	—	100
"	do. do.	3	94 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Holland	Integrale	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	52 <sup>7</sup> / <sub>16</sub>
Spanien	Rtrischuld	5	—	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Polen	Potterielooße Nil.	—	—	64 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	do. a fl. 500	—	—	76 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

#### Staatspapiere.

Pariser Börse vom 26. Sept. 5proz. konsol. 108 Fr. 35 Ct. — 3proz. konsol. 79 Fr. 70 Ct. — Span. Akt. 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pass. — — Port 3proz. 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — St. Germain Eisenbahnactien 1007 Fr. 50 Ct. — Versailler Eisenbahnactien, rechtes Ufer, 772 Fr. 50 Ct.; linkes do. 730 Fr. 75 Ct. — Mühlhausen-Thanner C. A. 685 Fr. Wien, 21. Sept. 5proz. Metalliq. 105; 4proz. Metalliq. 100; 3proz. 79<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 1824er Kooße 116<sup>1</sup>/<sub>2</sub>;



Banfkattien 1386 $\frac{1}{2}$ ; Nordbahn 113 $\frac{1}{2}$ ; Mail. E. B. 109 $\frac{3}{4}$ .

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.**

26. Sept.	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 U. 283. 0,0z.	6,0 Gr.üb. 0	N	trüb	
N. 5 $\frac{1}{2}$ U. 273. 11,7z.	7,5 Gr.üb. 0	SO	trüb, Regen	
N. 11 U. 273. 11,6z.	4,8 Gr.üb. 0	N	trüb	

**Großherzogliches Hoftheater.**

**Donnerstag, 28. Sept. (auf Verlangen):** Voltaire's  
Ferien, Lustspiel in 2 Aufzügen, nach dem Fran-  
zösischen, von Herrmann. Fräulein Charlotte  
v. Sagn: Arout. Hierauf: Mirandolina,  
Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Italienischen,  
von Blum. Fräulein Charlotte v. Sagn:  
Mirandolina.

**Todesanzeigen.**

Allen unsern Anverwandten, Freunden und Bekann-  
ten ertheilen wir hiermit die für uns so schmerzliche und  
traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwie-  
germutter und Großmutter, die verwittwete Frau Ma-  
ria Apollonia Trodmann, am 23. d. M., in ihrem  
beinahe vollendeten 77ten Lebensjahre, und durch den  
Tod, in Folge eines Nervenschlags, plötzlich entris-  
sen wurde, und bitten um stille Theilnahme.

Baden und Karlsruhe, den 25. Sept. 1837.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntem und Verwandten ertheilen wir hiermit die  
schmerzliche Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater und  
Schwiegervater, Franz Meister, vorgestern Vormittag  
nach 10 Uhr, in Folge einer langwierigen Abzehrung, in  
einem Alter von 62 Jahren, sanft und leicht entschlafen  
ist. Wir bitten um stille Theilnahme.

Heiligenzell (bei Lahr), den 24. Sept. 1837.

Die Hinterbliebenen.

Zhingen. (Dienst Antrag.) Bei hiesiger Domänen-  
verwaltung und Forstkasse sind die beiden Gehülfsstellen mit den  
normalmäßigen Gehältern erledigt. Die hierzu lusttragenden Her-  
ren Kameralpraktikanten oder Kameralsekretären wollen sich, un-  
ter Vorlage ihrer Zeugnisse, in portofreien Briefen an den Unter-  
zeichneten wenden.

Zhingen, den 10. Sept. 1837.

Maler,  
Domänenverwalter.

Karlsruhe. (Anzeige.) In der Spitalstraße Nr. 65  
können zwei junge Leute, die die hiesigen Lehranstalten besuchen,  
in Kost und Logis aufgenommen werden.

Karlsruhe. (Verkauf alter Militärrequisiten.)  
Künftigen Dienstag, den 17. Okt. d. J., Morgens 9 Uhr an-  
fangend, werden in dem groß. Zeughof beim Durlacherthor ein-  
ige Partien alte Militärgegenstände, bestehend aus Waffen, Le-  
derwerk, Reit- und Zugpferderequisiten zc. abtheilungsweise ver-  
steigert; welches den Käufern hiermit bekannt gegeben wird.

Karlsruhe, den 23. Sept. 1837.

Großh. badische Zeughausdirektion.  
v. Fabert, Major.

Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.) Montag,  
den 2. Oktober d. J., werden in den Distrikten Uerküler- und  
Sauläger Schlägen, Forstbezirks Eggenstein,  
117 $\frac{1}{2}$  Klafter Forstenholz und  
30,000 Stück fortene Wellen,  
öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft findet früh 8 Uhr bei den genannten  
Schlägen an der friedrichsthaler Allee statt.

Karlsruhe, den 27. Sept. 1837.

Großh. bad. Hofforstamt.  
v. Schönau.

Kappelwindeck. (Weinversteigerung.) Donner-  
stag, den 5. Okt. d. J., Morgens 9 Uhr, läßt der hiesige Bür-  
ger, Kasimir Lang, auf dem Einsiedelhof  
ca. 20 Fuder

1834r gut und rein gehaltenen weißen Wein, hiesigen Gewächses,  
in verschiedenen Quantitäten auf dem Einsiedelhof der Versteige-  
rung öffentlich aussetzen.

Kappelwindeck, den 23. Sept. 1837.

Bürgermeisteramt.  
Kapp.

vdt. Gutman,  
Rathschreiber.

Nr. 16,338. Rastatt. (Entmündigung.) Durch voll-  
zugreifes Erkenntniß vom 23. März d. J. wurde die ledige voll-  
jährige Korbuta Streiling von Bischofswerden wegen Gemüths-  
schwäche entmündigt, und der Bürger, Anton Förgger von da,  
als deren Kurator aufgestellt; was man hiermit zur öffentlichen  
Kenntniß bringt.

Rastatt, den 21. Sept. 1837.

Großh. bad. Oberamt.  
Schaaff.

Nr. 18,345. Pforzheim. (Erkenntniß.) Da sich die  
beiden entwichenen Soldaten von Röttingen, Wilhelm Maier  
unter dem groß. Linieninfanterieregiment Erbgroßherzog Nr. 2  
und Kanonier Jakob Siebler, ungeachtet sie am 6. Juli d. J.,  
Nr. 13,309, öffentlich vorgeladen worden sind, bisher nicht ge-  
stellt haben, so werden sie nach dem Gesetze zum Verlust ihres  
Ortsbürgerrechts und in eine Geldstrafe von 1,200 fl. verurtheilt,  
unter Vorbehalt weiteren Verfahrens gegen sie als Deferteure auf  
Betreten.

Pforzheim, den 19. Sept. 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Deimling.

Nr. 17,291. Bühl. (Präklusivbescheid.) Diejenigen  
Gläubiger, welche bei der heute abgehaltenen Schuldenliquidation  
ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der Sank-  
tion des verstorbenen Benedikt Wäldle von Steinbach hiemit  
ausgeschlossen.

B. N. W.

Bühl, den 14. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Kuenzer.

vdt. Kaufmann.

Nr. 6,379. Jettetten. (Aufforderung.) Der Krämer  
Matthias Starachiniß aus Krain wird aufgefordert, sich  
innerhalb 6 Wochen



über die gegen ihn vorliegende Anzeige wegen Eingangszolldefraudation zu verantworten, widrigenfalls er, nach Umlauf dieser Frist, der angezeigten Eingangszolldefraudation als schuldig erkannt wird und die mit Beschlagnahme belegten Waaren als konfisziert erklärt und für die Zollkasse versteigert werden.

Zestetten, den 9. September 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Merz.

Karlsruhe. (Aufforderung.) Wer an den Nachlaß der Wittwe des gewesenen Mechanikus, Moriz Friedrich A b r e s c h, Christina Magdalena, geb. D u a n z, eine Forderung zu machen hat, wird andurch aufgefordert, solche innerhalb 14 Tagen

bei den Erben, im Hause Nr. 18 der Erbprinzenstraße, um so gewisser anzumelden, als sonst die Erbtheilung wird geschlossen werden und die Gläubiger sich selbst die Nachtheile der unterlassenen Anmeldung zuzuschreiben haben.

Zugleich werden die Schuldner der Masse aufgefordert, ihre Schuldigkeit zur gedachten Masse in der nämlichen Frist, bei Vermeidung gerichtlicher Einklage, den Erben zu entrichten.

Karlsruhe, den 21. Sept. 1837.

Großh. badisches Stadtamtsrevisorat.

J. A. d. A. R.:

So d.,

Theilungskommissär.

Karlsruhe. (Aufforderung.) Auf Antrag der Erben des verlebten Gastwirths zum König von England, Christian St ü b e r dahier, ergeht hiermit an die Gläubiger des gedachten St ü b e r die Aufforderung, ihre Ansprüche

Donnerstag, den 5. Okt. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in der langen Straße Nr. 119, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden.

Zugleich werden die Schuldner des Erblassers aufgefordert, ihre Schuldschulden an obigem Tage entweder anzuerkennen oder zu berichtigen, widrigenfalls dieselben nachher gerichtlich belangt werden würden.

Karlsruhe, den 23. Sept. 1837.

Großh. badisches Stadtamtsrevisorat.

J. A. d. A. R.:

So d.,

Theilungskommissär.

vdt. Serauer,

Zhl. Kommissär.

Nr. 8754. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Die Christian Schnaiter'schen Eheleute von Oberhammersbach wollen auswandern. Wir haben Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 5. Okt. d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden konnte.

Gengenbach, den 21. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

W a s m e r.

Nr. 10,585 Ettlingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den abgekommenen Accisor, Wilhelm Kastorff von Ettlingen, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nachlassverteilung und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 27. Oktober d. J.,

Morgens 9 Uhr, auf eidgenössischer Amtsstanzlei anberaumt, wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde,

Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, mit dem anher vorgeladen werden, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anzeigung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- u. Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Ettlingen, den 23. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

S i e b.

vdt. L. Braunwart,

Act. jur.

Nr. 15,430. Freiburg. (Vorladung.) Auf den Antrag der Verwandten des den 7. Mai d. J. dahier verstorbenen Franz Anton Schauble von hier wird sein natürlicher Vater, Michael Schauble von Vogelbach, aufgefordert,

binnen 3 Monaten

seine etwaigen Ansprüche auf den Nachlaß des Franz Anton Schauble dahier geltend zu machen und zu begründen, widrigenfalls gedachte Verlassenschaft nach Umlauf obiger Frist im Richterscheinungsfalle des Michael Schauble lediglich demjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der vorgeladene Michael Schauble zur Zeit des erwähnten Erbansalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 13. September 1837.

Großh. badisches Stadtamt

v. Vogel.

vdt. Zimmermann.

#### A n z e i g e.

Auf das täglich erscheinende Frankfurter (deutsche) Journal und die dazu gehörende, ebenfalls täglich herauskommende, Diabaskalia werden für das mit dem 1. Okt. beginnende neue Quartal von allen resp. Postämtern und Zeitungserpeditoren, welche diese Blätter vierteljährlich von der hiesigen wohlthätigen Oberpostamtszeitungserpeditoren um 2 fl. beziehen, auf diesen Preis jedoch einen billigen Aufschlag machen, Bestellungen angenommen.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

#### Versteigerung von Pfälzerweinen.

Mittwoch, den 4. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, zu Ellerstadt bei Dürkheim an der Hardt, lassen die Erben des verstorbenen Gutsbesizers, Gottschalk Mayer aus Mannheim, folgendes rein gehaltene, von ihrem Erblasser in eigenen Weinbergen erzeugene Weine erbaulungshalber öffentlich freiwillig versteigern, als:

Fuder. Dm.

10 4 1831er.

20 6 1832er.

15 5 1833er.

9 — 1834er.

11 7 1835er.

12 1 1836er.

Zusammen: 79 7

Die Proben werden am Tage der Versteigerung und Tags zuvor an den Fässern dargereicht.

Dürkheim, den 10. September 1837.

Auf Auftrag:

Röster, Notar.